

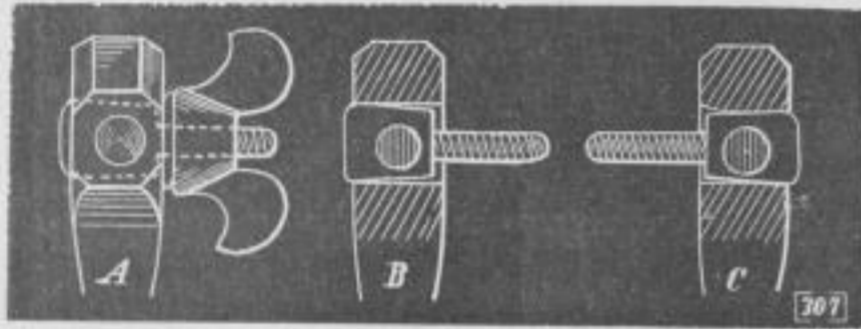
periode die Dotation der 3 Furtwanger Anstalten um 12 060 M. erhöht worden sei und von der für Förderung der Gewerbe im allgemeinen verwilligten Summe von 21 000 M. für den Schwarzwald ausschliesslich weit über die Hälfte verwendet werde. Der Aufsichtsrath der Uhrmacherschule wird um eine Prüfung des auf dem Gautage nicht näher begründeten Antrags angegangen werden.

Bichweiler-Furtwangen bringt bei der Berichterstattung über die Verhältnisse der dortigen Filiale der Landes-Gewerbekasse, die Einführung einheitlicher Maasse für Zifferblätter und Zeiger zur Sprache; es wird derselbe den Gegenstand nach Behmen mit Betheiligten ordnen.

### Unsere Werkzeuge.

#### Verbesserung an Schweizer Drehstühlen.

Es ist hinlänglich bekannt, dass die meisten Handschwungräder mit Leitrollenarm konstruirt werden, und es ist dies im grossen Ganzen nur angenehm, doch auch einige kleine Schattenseiten birgt es in sich. Es wird schon mancher, welcher einen Drehstuhl mit Schrauben an der Seite besitzt, sich geärgert haben, dass die bequeme Handhabung der einen Seitenschraube recht beeinträchtigt wird, besonders bei Benutzung der Leitrolle. Es ist daher als Fortschritt zu bezeichnen, dass die Schweizer Drehstühle jetzt auch derart konstruirt werden, dass die Schrauben sowol von der rechten wie der linken Seite befestigt werden können, und es kann daher jeder sich die Schraube stellen, wie es ihm am bequemsten erscheint.



Es ist dies durch eine ganz einfache Veränderung der Konstruktion geschehen. Während früher der Durchschnitt vom Reitstock die Form von Fig. B zeigte, so ist jetzt der Durchschnitt wie Fig. C und lässt sich daher das Stahlstück, welches die Spitze anzieht, sowol von der einen wie von der anderen Seite befestigen. Diese Drehstühle sind in guter Ausführung von M. Benjamin, Uhrmacher und Werkzeugfabrikant in Hamburg, zu beziehen.

### Der schweizerische Handel in Uhren und Musikwerken im Jahre 1883.

#### Uebersicht über Ein- und Ausfuhr von Wand- und Taschenuhren.

Uhren.	Einfuhr.					Ausfuhr.				
	1879	1880	1881	1882	1883	1879	1880	1881	1882	1883
	Meterzentner					Meterzentner				
Pendel- und gewöhnliche Uhren	837	1004	1096	1164	1215	115	170	141	234	293
Taschen- u. feine Pendeluhren	533	455	475	464	486	773	1203	1292	1545	1429

Werth der nach den Vereinigten Staaten von N.-Amerika ausgeführten Uhren:

1878:	3 995 716	Frank	1881:	11 809 122	Frank
1879:	5 292 098	"	1882:	13 238 489	"
1880:	10 143 813	"	1883:	11 146 010	"

Das Uhrengeschäft des Jahres 1883 zeigte einen ziemlich ungleichmässigen Charakter, weil zu Anfang des Jahres das Geschäft nicht schlecht ging, während in der zweiten Hälfte zuweilen grössere oder geringere Stockungen eintraten.

Diese Rückschläge hatten ihre Ursache zum Theil in dem allgemeinen Einflusse einer zu grossen Produktion, vor allem aber in den Aenderungen, die im amerikanischen Markt eintraten.

Die nach letztgenanntem Lande geschickten grossen Mengen sonst gangbarer Waaren, konnten nur schwer untergebracht werden und blieben zum Theil unverkäuflich. Wie es unter solchen Umständen häufig der Fall ist, so sind auch hier mehrere Fabrikanten gezwungen worden, Preise anzunehmen, zu denen Erzeugnisse, die der schweizerischen Industrie Ehre machen könnten, nicht mehr zu liefern sind.

Es steht jedoch zu hoffen, dass die Geschicklichkeit der Männer, welche die Leitung der schweizerischen Uhrenindustrie in der Hand haben, die Schwierigkeiten, welche sich dem Handel nach den Vereinigten Staaten entgegenstellen, zu beseitigen weiss. Es ist daselbst der Kampf um die Herstellung der billigsten Uhren mit voller Erbitterung ausgebrochen. Die amerikanischen Uhrenfabriken, welche mit ansehen mussten, wie die Schweizeruhr in wenigen Jahren ihr altes Absatzgebiet zurückeroberte, führten jede nur mögliche Preiserniedrigung und Lieferungsbedingung ein, um die Schweizer wieder vom Markte zu verdrängen. Wir stehen jetzt also mitten in einem jener Momente, die sich in gewissen Perioden wiederholen, indem es der Anstrengung aller Kräfte und der ganzen Geschicklichkeit bedarf, um dies so hart bestrittene Absatzgebiet zu erhalten und zu vergrössern. Alle, die sich mit der Einfuhr nach den Vereinigten Staaten beschäftigen, rathen jetzt eine gute Arbeit mit viel Klugheit in der Führung der Geschäfte zu vereinigen.

Die verschiedenen Märkte Europas zeigen beinahe den gleichen Stand; die Geschäfte sind nicht ruhig, werden aber zuweilen plötzlich sehr lebhaft, um dann in eine entmuthigende Leblosigkeit überzugehen. Diese plötzlichen Nachfragen werden meist durch die Art und Weise, wie sich jetzt der Detailhandel eingerichtet hat, hervorgerufen. Der in den letzten Jahren stetig herabgehende Preis der Uhren hat zur Folge gehabt, dass der Detaillist nur gangbare Waare kauft; sich ein Lager herzustellen, ein Magazin mit grosser Auswahl von Uhren zu halten, scheint eine alte, von den jetzigen Ladenbesitzern verworfene Idee zu sein. Er verlangt unmittelbar nur das, was er braucht, und dies zu einer festen Lieferungsfrist; es ist nun an dem Fabrikanten: ein Mittel zu finden, um diesen unregelmässigen Bestellungen gerecht zu werden.

England zeigt wenig Geschäfte, der Verkauf der Uhren geschieht sehr langsam und der Markt ist stets ungewiss in der Abnahme.

Auch Deutschland hatte nicht für alle Arten von Uhren einen guten Absatz. Eine heftige Konkurrenz, geringe Nachfrage und Verkäufe zu gedrückten Preisen, denen die Fabrikanten nachzugeben gezwungen wurden, kennzeichnen den Markt.

Ein deutsches Gesetz über die Kontrollirung des Feingehaltes der Gold- und Silberwaaren ist in Vorbereitung, es steht zu hoffen, dass dieses den unehrlichen Handel aufhebt, welcher mit Uhrgehäusen von zu geringem Gehalt getrieben wird. Ohne Zweifel wird dieses neue Gesetz den Anforderungen des Handels Rechnung tragen, welcher nur Sicherheit und nicht die Einführung von Formalitäten verlangt, welche den freien Gang seiner Entwicklung hemmen.

Während der ehrliche Handel bei einem Kontrollgesetz über die edlen Metalle viel gewinnen kann, ist dies bei unverhältnismässiger Erhöhung des Einfuhrzolles nicht der Fall. Die in Deutschland in Frage stehenden Gesetze über Aenderung der bestehenden Zolltarife überschreiten noch die Grenze der jetzt höchsten Zölle Europas. Es ist bedauerlich, einen Gegenstand, wäre er auch ein Luxusartikel, so eigenmächtig abschätzen zu sehen, denn in jedem Lande werden sich schlimmerweise Leute finden, die bereit sind, diese Gesetze so zu drehen und unrechtmässige Wege der Einfuhr zu finden, dass sie die wachsamste Zollkontrolle nicht aufheben kann. Wie nachtheilig die Einführung der erhöhten Zölle auf Uhren für Italien war, ist bekannt, ebenso wie der Kampf, den der ehrliche Handel mit der durch Schmuggel eingeführten Waare zu bestehen hatte; ferner ist aber auch bekannt, wie nach Ermässigung der Zölle